

Der Vorsitzende erteilt Herrn Wittje das Wort für eine Einleitung.

Nach dessen Worten finde in Neumünster eine Kinder- und Jugendbeteiligung statt.

Herr Wittje gibt das Wort an Herrn Feilke weiter, der die Vorlage vorstellt.

Nach den Ausführungen von Herrn Feilke erfolge die Kinder- und Jugendbeteiligung in Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Schule, Jugend, Kultur und Sport.

Aktuelle Projekte befänden sich in der Riemenschneiderstraße, der Lessingstraße, an der Max-Johannsen-Brücke und im Mühlenhof/Tivoli.

Das Spielplatzkonzept sei betagt und die etwa 78 Spielplätze in Neumünster sollen bewertet werden. Es werde der Frage nachgegangen, was Spielen in der Stadt bedeute und Ziel seien attraktive Wohnquartiere.

Herr Zang stellt am Beispiel der Riemenschneiderstraße die Wünsche der Kinder und Jugendlichen vor. Hier sei mit DOC 24 zusammengearbeitet worden, während bei der Max-Johannsen-Brücke das Projekthaus einbezogen worden sei und in der Lessingstraße die Abteilung alleine gearbeitet hätte. Die Vorgehensweise sei so, dass die Kinder- und Jugendlichen vor Ort in sogenannten Zukunftswerkstätten Wünsche und Vorstellungen, auch unter dem Aspekt, was ihnen fehlen würde, zusammenstellten.

Bei der Realisierung würden Kriterien wie z.B. der Unterhaltungsaufwand und das Budget eine Rolle spielen.

Frau Leimbach und Frau Hemprich berichten von der Zukunftswerkstatt im Mühlenhof und die Konflikte, die es wegen der Nutzung des Fußballplatzes gegeben hatte. Zeitweise habe dort ein Erzieher aus dem Projekthaus Fußball angeboten und es gäbe eine Zusammenarbeit mit der Schule sowie auch mit den Eltern, wobei deutlich gemacht wird, dass es beim Beteiligungsprozess in erster Linie um die Vorstellungen der Kinder und Jugendlichen gehen würde.

Anschließend gibt der Vorsitzende Gelegenheit für Fragen.

Bei der Beantwortung wird ausgeführt, dass Sponsoring von Firmen zum einen wegen der inhaltlichen Ausrichtung von Firmen, zum anderen wegen des zusätzlichen Aufwandes nicht zum Tragen gekommen sei, jedoch z.T. Angebote von Spielgeräteherstellern angenommen werden würden.

Nach Erlaubnis durch den Jugendhilfeausschuss wird Herrn Toköz die Frage gestattet, wie viele öffentliche Fußballplätze es in Neumünster gäbe. Nach Schätzung von Herrn Feilke seien es außer den bei den Schulen vorhandenen zusätzlich ca. 25 Bolzplätze.